

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 59 (2001)  
**Heft:** 305

**Artikel:** Jahreszeiten auf Saturn  
**Autor:** Jost-Hediger, Hugo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-897920>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





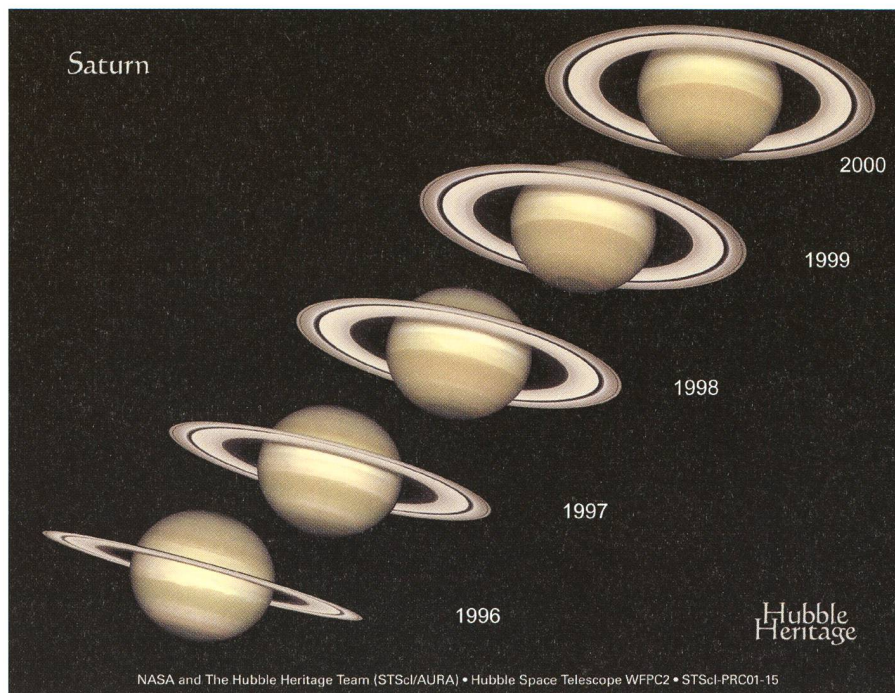
Saturns Jahreszeiten.

Die vorliegenden Aufnahmen wurden mit der Hubble «Wide Field Planetary Camera 2» aufgenommen.

HUGO JOST- HEDIGER  
Jurasternwarte Grenchen, 2540 Grenchen  
email: Jurasternwarte@bluewin.ch

### Quelle

STScI\_PR\_2001\_15



## Mars, der rote Planet

HUGO JOST-HEDIGER

Mars, der rote Planet, fasziniert und beeindruckt die Menschen seit Jahrtausenden. Er hat einen Durchmesser von 6794 Kilometern. Er ist somit etwa halb so gross wie die Erde. Da Mars keine Ozeane besitzt, hat er ungefähr dieselbe Landfläche wie die Erde. Mars hat heute ein trockenes, wüstenähnliches Klima. Seine gewaltigen Staubstürme, die im Sommer auf der Südhalbkugel entstehen, verhüllen oft den ganzen Planeten.

Die Jahreszeiten auf Mars entsprechen den unseren, sind aber rund doppelt so lange. Ein Marstag dauert, wie auf der Erde, zirka 24 Stunden. Nachts wird es auf Mars empfindlich kalt. Am Äquator werden rund -100 Grad Celsius gemessen.

Anders als die Erdatmosphäre besteht die Atmosphäre des Mars zu rund 95% aus Kohlendioxid und ist somit für Lebewesen wie uns nicht geeignet. Die Lufthülle des roten Planeten ist etwa hundertmal dünner als bei der Erde. Sie könnte uns Menschen kaum vor der tödlichen Ultraviolett-Strahlung der Sonne schützen. Zudem würde unser Blut beim herrschenden geringen Luftdruck zu kochen beginnen. Allenfalls könnten auf Mars, da die Atmosphäre des Mars unter anderem auch die für Leben notwendigen Bestandteile Stickstoff, Kohlenstoff und Sauerstoff enthält, einfache Lebewesen existieren.

Der geringe Wasserdampfgehalt der Atmosphäre (1% des irdischen Wertes) reicht immerhin aus, gelegentlich Nebel

oder Wolken zu bilden. An den Polen existiert im jeweiligen Winter Wasser- eis. Am Südpol findet man zusätzlich noch gefrorenes Kohlendioxid (Trockeneis).

Mars umkreist die Sonne in 687 Erden- tagen. Da sich Erde und Mars gegen- einander bewegen, verändert sich sein Anblick und seine Sichtbarkeit dauernd. Etwa alle 780 Tage erreicht der rote Pla- net seine maximale Helligkeit. Er steht dann, von der Erde aus gesehen, der Sonne genau gegenüber und wir sehen seine ganze beleuchtete Hälfte aus grös- ter Nähe. Hinter der Sonne steht Mars am Tageshimmel und ist deshalb nicht beobachtbar.

Als erster beobachtete der italieni- sche Astronom GIOVANNI SCHIAPARELLI dunkle Linien auf der Planetenoberflä- che. Er nannte sie «Kanäle» (canali). Der amerikanische Astronom PERCIVAL LOWELL (1855—1916) war davon über-

Mars 1999; CCD Kamera LYNXX 2; Cassegrain f=6000mm, F:D = 1:50; Belichtungszeit ca. 2.3 Sekunde.

